

aktionen im paradiestram

herbst 2000 bis sommer 2002



OBSTGÄRTEN
herbst 2000



WINTERGÄSTE
winter 2000 / 2001



NATUR IM SIEDLUNGSRAUM
frühling 2001



LICHTER WALD
sommer 2001



RIEDWIESEN UND HECKEN
herbst 2001



WINTERRUHE
winter 2001 / 2002



AMPHIBIEN, KIES UND AUEN
frühling 2002



MAGERWIESEN UND SCHMETTERLINGE
sommer 2002

Gemeinsam für die kleinen Paradiese hier und jetzt: Die Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich schützt und fördert die Vielfalt der einheimischen Tier- und Pflanzenarten und ihre Lebensräume. Sie ergreift und unterstützt entsprechende Massnahmen im Auftrag der Regierung und im Interesse gegenwärtiger wie künftiger Generationen. Diese Aufgabe erfüllt die Fachstelle gemeinsam mit den entsprechenden kantonalen Amtsstellen, den Gemeinden, den Bauern, privaten Unternehmern und den Naturschutz-Organisationen als Partner. Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

FACHSTELLE NATURSCHUTZ KANTON ZÜRICH
AMT FÜR LANDSCHAFT UND NATUR

Stampfenbachstr. 17, CH-8090 Zürich, 01/259 30 32
naturschutz@vd.zh.ch, Internet: www.naturschutz.zh.ch

INFO-LINE 01/259 43 43 INTERNET www.naturZH.ch



NATUR IM SIEDLUNGSRAUM

Kleinstparadiese zwischen Steinen, in Mauerritzen, unter Dachvorsprüngen oder auf Balkonen

Siedlungen, Gärten und Natur ergänzen sich. Viele Wildpflanzen und Tiere haben sich in Dörfer und Städte vorgewagt und leben heute angepasst an die Siedlungsräume der Menschen. Volksnamen der Siedlungstiere wie Hausmaus, Hausrotschwanz, Turmfalke und Kellerassel verweisen oft auf ihre engen Beziehungen zu den Gebäuden der Menschen. Verschiedenste kleinflächige Lebensräume, winzige Standorte wie Ritzen in Mauern und Schlupflöcher an Gebäuden fügen sich wie Mosaiksteinchen zum Bild des vielfältigen Lebens einer Gemeinde oder einer Stadt zusammen. Unsere Siedlungsgebiete im Kanton Zürich sind heute wichtige, manchmal fast die einzigen Lebensräume für viele spezialisierte und sogar bedrohte Tier- und Pflanzenarten. So brauchen heute Fledermäuse, Segler oder Schwalben, Dohlen und Falken unsere Gebäude als Ersatz für Spalten, Felsen und Höhlen. Für die Erhaltung der Natur im Siedlungsraum wird die Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich wesentlich von den Gemeinden und den lokalen Naturschutzorganisationen unterstützt. Die Städte Zürich, Winterthur und Uster haben eigene Fachstellen. Das Gartenbau- und Landwirtschaftsamt der Stadt Zürich, Fachpartner des Paradiestrams, fördert die naturnahe Gestaltung von Wohnsiedlungen und öffentlichen Freiflächen. Es setzt sich dafür ein, dass das Miteinander von Pflanzen, Tieren und Menschen möglich ist und die Natur sich in der Stadt Zürich entfalten kann.

DAS KÖNNEN SIE BEITRAGEN

- > Lassen Sie die einheimische Natur vor der Haustüre, auf dem Balkon oder im Garten spriessen! Selbst kleinste «naturnah gestaltete» Flächen sind ein Beitrag zugunsten unserer heimischen Tier- und Pflanzenwelt.
- > Wer nicht allzu übereifrig putzt und aufräumt, lässt Raum für bunte Blumen und Kräuter im Einerlei der Zierrasen.
- > Die Wohnungsnot vieler Tiere kann oft mit einfachen Mitteln vermindert werden. Im Garten sind Steine oder Holzhaufen Unterschlüpf für Eidechsen, Blindschleichen, Igel und andere Tiere.
- > Entsorgen Sie Ihren Abfall nicht in Grünflächen! Unsere Siedlungsräume bieten ein dichtes Netz an Entsorgungsstellen für Glas, Metalle, Öle, Farben, Gifte, PET, Batterien, Papier, Karton, Grüngut, Kompost und Korkzapfen. In vielen Gemeinden wird der Haushalt-Abfall heute bereits getrennt eingesammelt.

Schaffen Sie Natur!



lust auf mehr information?

INFO-LINE 01/259 43 43 INTERNET www.naturZH.ch



- > **Gartenbau- und Landwirtschaftsamt der Stadt Zürich** Fachstelle Naturschutz, Postfach, 8023 Zürich, 01/216 46 22
info@gl.a.stzh.ch, www.gruenzuerich.ch
Exkursionen und Veranstaltungen: 01/216 43 40 oder www.naturZH.ch
- > **Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich** Stampfenbachstr. 17, 8090 Zürich, 01/259 30 32
naturschutz@vd.zh.ch, www.naturschutz.zh.ch
- > **Fachstelle Bodenschutz** Kaspar Escher-Haus, 8090 Zürich, 01/259 32 78
bodenschutz@vd.zh.ch, www.fabo.zh.ch
- > **Stadt Uster** Planung, Natur und Landschaft, Oberlandstr. 78, 8610 Uster, 01/944 72 76
peter.padrutt@stadt-uster.ch, www.stadt-uster.ch
- > **Stadtgärtnerei Winterthur** Planung – Naturschutz, Am Rosenberg 2, 8400 Winterthur, 052/267 30 10
stadtgaertnerei@win.ch, www.stadt-winterthur.ch
- > **Entsorgung + Recycling Zürich** (zuständig für Bachöffnungen) Hagenholzstr. 110, 8050 Zürich, 01/645 77 77, webmaster@erz.stzh.ch, www.erz.ch
- > **Stadtzürcher Fuchstelefon** für Fragen rund um Füchse: 01/450 68 08 (Mo und Do 13-16h)
- > **Igelzentrum Zürich** Hochstr. 13, 8044 Zürich, 01/362 02 03, info@izz.ch, www.izz.ch
- > **pro Igel** Postfach 77, 8932 Mettmenstetten, 01/767 07 90, Hotline: 01/768 20 75
info@pro-igel.ch, www.pro-igel.ch
- > **Stiftung Fledermausschutz** c/o Zoo Zürich, Zürichbergstr. 221, 8044 Zürich, 01/254 26 80
Nottelefon bei Tierfund: 079/330 60 60
fledermaus@zoo.ch, www.fledermausschutz.ch
- > **Faszinierend Flatterhaftes** Ein Werk über Fledermäuse von H.-P. B. Stutz, illustriert von Tomi Ungerer; Herausgeber: Vontobel-Stiftung; kostenlos. Bestellkarten im Tram oder über **Vontobel-Stiftung**, Postfach, 8022 Zürich, Fax 01/283 75 00

Fuchs, Igel, Wasserfledermaus

FACHSTELLE NATURSCHUTZ KANTON ZÜRICH

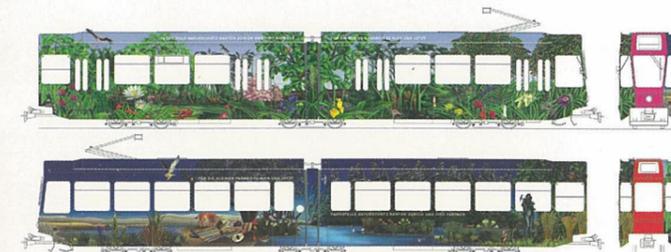
AKTION NATUR IM SIEDLUNGSRAUM
frühling 2001

TramReisen

Machen Sie Ihre Tramfahrt zu einer Naturreise! Wir zeigen Ihnen in diesem Faltblatt, welche versteckten Naturschönheiten Sie von den Paradiestram-Linien 8, 10 und 15 aus entdecken können. Überdies finden Sie die wichtigsten Adressen für weitere Informationen zum Thema «Natur im Siedlungsraum». Wir wünschen viel Vergnügen!



Für die kleinen Paradiese hier und jetzt **FACHSTELLE NATURSCHUTZ KANTON ZÜRICH**



erdgaszürich

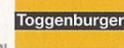


Swiss Recycling



Vontobel-Stiftung

Co-Sponsoren



tamedia:

Fachpartner

Die Abteilungen Landwirtschaft, Wald, Fischerei- und Jagdverwaltung, Bodenschutz im Amt für Landschaft und Natur, Pro Natura Zürich, Schweizerischer Obstverband, WWF Zürich, Zürcher Bauernverband, Zürcher Vogelschutz



erdgaszürich



Vontobel-Stiftung

Nicht nur auf der VBZ-Linie 10, sondern auch auf den Linien 8 und 15 können Sie eine Naturreise erleben. Achten Sie auf den jeweiligen TramReisen-Prospekt.

TramReisen: Eine Aktion der Fachstelle Naturschutz

Gartenbau- und Landwirtschaftsamt der Stadt Zürich



MAJESTÄTISCHE PRACHT

Aus den «unkrautartigen» wollig-filzigen Blättern wird im Laufe des Sommers die majestätische Königskerze ihre gelbe, bis 2 m hohe Blütenpracht entfalten. Die winzigen Samen dieser Pionierin werden vom Winde verweht, nisten sich auf einem Fleckchen brachliegender Erde ein und erwachen nach zwei Jahren zu neuer Schönheit.



FUCHSBRUNNEN

Ob der Brunnenbauer gewusst hat, dass hier in der Nacht tatsächlich Füchse vorbei streifen? Seit Mitte der 80er-Jahre leben mehr und mehr Füchse in Städten und Agglomerationen, wo sich ihnen ein reich gedeckter Tisch bietet: die Allesfresser bedienen sich an Abfallsäcken, Komposthaufen, holen reifes Fallobst und Beeren und suchen auf Rasenflächen nach Regenwürmern.



PARADIESVOGEL

Wie im Paradies muss sich der Distelfink im Irchelpark fühlen. Die naturnahen und artenreichen Wiesen bieten eine grosse Palette an Sämereien, von denen sich der bunte Siedlungsbewohner ernährt. Er turnt von Distel zu Karde und pickt sich die leckeren Samen aus den dürrn Fruchtständen.



MEDIZIN FÜR HAUS UND MENSCH

Efeu, als beliebte Kletterpflanze für Begrünungen verwendet, schützt die Hauswand vor Regen und starken Temperaturschwankungen und belebt eintönige Fassaden. Nützlich ist der Efeu auch aus medizinischer Sicht: Die Blätter wirken krampflösend und schmerzlindernd und sollen gegen Hühneraugen und Sonnenbrand helfen. Efeublätterextrakt wird für Hustenmedizin verwendet.



MITTELMEERGAST IM BÜRGERASYL

Erst seit wenigen Jahren leben sie auch nördlich der Alpen, und zwar nur in Städten wie Zürich oder Basel, wo das Klima wärmer ist als im Umland: die Weissrandfledermäuse. In Spalten unter dem Dach des Bürgerasyls wurden sie 1990 entdeckt. Die Weibchen finden sich im Sommer zu kleinen Kolonien zusammen und ziehen hier in wenigen Wochen ihre Jungen gross.



SEEBACH

HÖHENRING

FELSENRAINSTR.

BHF. OERLIKON NORD

STERNEN OERLIKON

SALERSTEIG

BERNINAPLATZ

HIRSCHWIESENSTR.

MILCHBUCK

LETZISTRASSE

LANGMAUERSTRASSE

IRCHEL

SEILBAHN RIGIBLICK

WINKELRIEDSTRASSE

HALDENBACH

ETH

HALDENEGG

CENTRAL

HAUPTBAHNHOF



GRÜNE SUNNYBOYS

Die Zauneidechsen, die das Gleisdreieck Seebach bewohnen, schätzen das extensiv gepflegte Bahnbord. Wenn die Männchen im Frühling nicht gerade mit ihren leuchtend grün gefärbten Flanken um ihre Herzensdamen werben, lassen sie sich von der Sonne wärmen und tauchen bei Gefahr flink in einem der Steinhäufen unter.



BESUCH VOM ADMIRAL

Wer gerne Schmetterlinge beobachtet, kann jetzt Sommerflieder (Buddleja) pflanzen. Seine nektarspendenden violetten Blüten locken z.B. Admiral und Tagpfauenauge an. Die Raupen dieser zwei Sommervogelarten ernähren sich ausschliesslich von Brennesseln.

STACHLIGER STADTBEWOHNER

Hier, zwischen den Häusern, in grünen Innenhöfen und Gärten, trifft man des nachts mit etwas Glück auf Igel. Während der Paarungszeit von Mai bis August kann man im Dunkeln manchmal das laute Schnauben eines Igelmannchens hören, das eine Igelin umwirbt. Den Tag verschlafen Igel an geschützten Stellen im Dickicht von Sträuchern, Stauden, Ast- und Laubhaufen.



BÜCHERSKORPION

Was macht ein Skorpion im Antiquariat? Der harmlose Bücher-skorpion frisst keine Bücher. Er ist ein winziger Räuber, so flach gebaut, dass er gut zwischen die Buchseiten passt und dort Jagd auf Bücherläuse sowie Milben macht. Wenn er eine Luftveränderung braucht, klammert er sich mit seinen Scheren an ein Fliegenbein und auf geht's zum nächsten Büchergestell.



FELSENTAL UND STRASSENSCHLUCHT

Die schwalbenähnlichen Alpensegler sind eigentlich Felslandschaftsbewohner – aber auch in den Strassen rund um den Hauptbahnhof fühlen sie sich zu Hause. Sie brüten hoch oben, meist in kleinen Kolonien, z.B. in den Dachspalten des Eckgebäudes Bahnhofstrasse 110.



Bildnachweis:

Fabio Bontadina (Admiral, Fuchs, Igel)
Gartenbau- und Landwirtschaftsamt der Stadt Zürich (Efeu)

Albert Krebs (Königskerze)

Beat Märki (Bücherskorpion)

Schweizer Vogelschutz SVS, Zürich (Distelfink, Zauneidechse)

Silvia Volpi (Alpensegler)

Hans-Peter B. Stutz (Weissrandfledermaus)